

enthalten, eine Äußerung auf dem 1. Plenum des IX. Parteitages. Ein vollständiger Text ist ebenfalls bereits 1969 ins Ausland gelangt. Eine deutsche Übersetzung legte seinerzeit Marie-Luise Näth im Internationalen Asien-Forum, Heft 3, Juli 1970, S.445 ff., vor. Die von Chang angeführten Zitate finden sich auf S.446. Damit zeigt sich erneut, daß eine sorgfältige Beachtung des Kontextes solcher Zitate mehr Licht in die Absichten derjenigen bringt, die sie für eine laufende Kampagne ausgewählt haben.

### (23) Freilassung der letzten Kriegsverbrecher

„Aufgrund von Weisungen Mao Tse-tungs und des ZKs sowie einer Entscheidung, die von der II. Tagung des Ständigen Komitees des IV. Nationalen Volkskongresses gebilligt wurde, hat das Oberste Volksgericht der VR China allen in Haft befindlichen 'Kriegsverbrechern' eine Sonderamnestie gewährt und sie am 19. März freigelassen. Ihre Zahl belief sich insgesamt auf 293 Personen, darunter 290 'Angehörige der Chiang Kai-shek-Clique', 2 'Kriegsverbrecher' der 'Mandchukuo-Mariottenregierung' und 1 'Kriegsverbrecher der Marionette 'Innermongolische Autonome Regierung'“ (NCNA, 19.3.75). Damit seien, wie Hsinhua (ebd.) betont, alle bisher noch in Haft befindlichen "Kriegsverbrecher" entlassen. Weiterhin heißt es: "Die freigelassenen Kriegsverbrecher waren bewegt und dankbar. Einer nach dem anderen dankte dem Vorsitzenden Mao, der Kommunistischen Partei und Volksregierung dafür, daß sie umgezogen und gerettet worden seien und daß es ihnen auf diese Weise möglich sei, ein neues Leben zu beginnen. Sie brachten auf diesen Zusammenkünften ihre Entschlossenheit zum Ausdruck, eifrig zu lernen und die Umwandlung ihres Denkens von nun an fortzusetzen und ihren Teil zum Aufbau des sozialistischen Mutterlandes beizutragen“.

Unter den Entlassenen befinden sich 219 Offiziere, 21 Partei- und Regierungsfunktionäre und 50 Geheimagenten der früheren Kuomintang-Regierung.

Den Amnestierten wurde es freigestellt, nach Taiwan auszureisen. Alle erhalten Arbeit oder - falls sie alt und krank sind - eine Staatsrente.

Die Gefangenen, von denen die meisten seit dem kommunistischen Sieg, also seit 1949, hinter Schloß und Riegel saßen, wurden in einem regierungsoffiziellen Bankett verabschiedet. Hua Kuo-feng, Minister für Öffentliche Sicherheit, gab bekannt, daß die Entlassenen, wenn sie sich zunächst für Taiwan entschließen, dann aber aufs Festland zurückkehren wollten, jederzeit wieder willkommen seien.

Jeder der Entlassenen erhielt 100 Yüan als Taschengeld und neue Kleidung.

Im Zusammenhang damit gab Chinas Nachrichtenagentur (NCNA, 20.3.75) einen Bericht über die seit 1949 vorgenommenen Begnadigungen höchster KMT-Kader (SWB, 27.3.75). Danach hat die chinesische Regierung sechs Gruppen von Kriegsverbrechern amnestiert. Zu der ersten Gruppe von 33 Kriegsverbrechern, die am 4.12.1959 entlassen wurden, gehörten Chinas letzter Kaiser P'u Yi und General Tu Yu-ming. Danach wurde eine zweite Gruppe von 50 am 28.11.1960, eine dritte Gruppe von 68 am 25.12.1961, eine vierte Gruppe von 35 am 9.4.1963 und eine fünfte Gruppe von 53 Personen am 28.12.1964 sowie eine sechste Gruppe von 57 am 16.4.1966 freigelassen. Diese

insgesamt 296 KMT-Kader machen zusammen mit den jetzt zusätzlich amnestierten 293 die Gesamtzahl von 589 Personen aus.

Verschiedene Deutungen knüpfen sich an diese Entlassungsaktion:

- a) Hua Kuo-feng selbst erklärte den Akt als Ausdruck der Stabilität und Einigkeit, die heute in China herrsche. Die Begnadigungsaktion habe Bedeutung für die Entwicklung einer Revolutionären Einheitsfront, in der sich möglichst alle koalitionsfähigen Kräfte vereinigen sollten.
- b) Andere sehen in der Begnadigungsaktion den Beweis für eine neue Taktik gegenüber Taiwan (Frankfurter Rundschau, 20.3.75). Die Vorgänge seien ein Beweis dafür, daß die chinesische Führung eventuelle Pläne für eine militärische Eroberung endgültig zugunsten einer Verhandlungslösung aufgegeben habe und daß man außerdem einen Schlußstrich unter die Revolutions- und Kriegsgeschichte mit dem Kuomintang-Regime ziehen wolle.
- c) Noch eine andere Erklärung hat der TASS-Kommentator Michail Jakowef bereit (TASS, englisch, 20.3.75): Mao Tse-tung und seine Gruppe steuerten schon seit langem den Kurs der gemeinsamen Sache mit Leuten, die Verbrechen gegen das chinesische Volk begangen haben, wobei sie die chinesischen Kommunisten opfern und sie beiseite schieben. Bezeichnenderweise habe man bereits im Jahre 1959 den Kaiser des Marionettenstaates Mandchukuo, P'u-yi, aus dem Gefängnis entlassen, noch ehe er seine Strafe abgesessen hatte. Auch der ehemalige Vizepräsident des Chiang Kai-shek-Regimes, Li Tsung-chen, sei von den Maoisten 1965 begnadigt worden, nachdem man ihn Jahre vorher zum Kriegsverbrecher Nr. 2 nach Chiang Kai-shek erklärt hatte. Schließlich habe die Mao Tse-tung-Gruppe während der Kulturrevolution Tausende von Kommunisten verleumdet und sie sogar "geopfert". Während dieser Großkampagne auch habe die Mao-Tse-tung-Gruppe die KP vernichtet, um eine neue Organisation zu schaffen, die den Ideen Maos folgen und der Mao Tse-tung-Gruppe gehorchen würde. Die jetzige Begnadigungsaktion sei ein weiterer logischer Schritt in diesem ganzen antikommunistischen Kurs.

### (24) Nationale Kongresse der Massenorganisationen

Vom 26. Februar bis 20. März hielten Vorbereitungsgruppen der Gewerkschaften, der Jugendliga und der Frauenorganisationen vorbereitende Sitzungen für die Nationalen Kongresse ab, die seit Jahren erwartet werden (SWB, 22.3.75). Es handelt sich um den IX. Gewerkschaftskongreß, den X. Jugendliga-Kongreß und den IV. Frauenkongreß. (Über den Reorganisationsprozeß dieser Massenorganisationen nach der Kulturrevolution informiert das soeben erschienene Buch von Helmut Martin und Wolfgang Bartke, "Die Massenorganisationen der Volksrepublik China", Mitteilungen des Instituts für Asienkunde Hamburg, Nr. 62, Hamburg 1975, 234 S.). Die Vorbereitungsgruppen der nationalen Kongresse entschieden vor allem über die Zusammensetzung der Delegierten.

## KULTUR

### (25) Pekinger Theatergruppen auf Tournee durch die Provinzen

Das Kultusministerium in Peking organisierte im März Gastspiele verschiedener Theatergruppen aus Peking in den Provinzen. Ziel dieser großangelegten Gastspielreisen, die zum zweitenmal seit 1972 veranstaltet worden sind, ist es, die revolutionären Musterstücke weiter zu verbreiten, die Ansprüche der Arbeiter, Bauern und Soldaten zu befriedigen und zugleich die Künstler der einzelnen Gruppen zu ermuntern, von den Arbeitern, Bauern und Soldaten zu lernen. Bei den Theatertruppen handelt es sich durchweg um solche, die durch ihre Darbietungen von revolutionären Musterstücken berühmt geworden sind (SWB, 25.3.75).

Am 9. und 10. März trafen die Mitglieder der Zentralen Philharmonischen Gesellschaft in Fuchou ein, um in der Provinz Fukien Konzerte für die Arbeiter, Bauern und Soldaten zu geben. Auf dem Programm standen die revolutionäre Symphonie "Shachia-pang", das Klavierkonzert "Der Gelbe Fluß", Musik aus der revolutionären Symphonie "Mit taktischem Geschick den Tigerberg erobert" und aus "Das Mädchen mit den weißen Haaren" sowie die symphonische Orchestrierung von fünf Gedichten des Vorsitzenden Mao (SWB, 15.3.75).

Anschließend reisten die Musiker der Zentralen Philharmonischen Gesellschaft nach Amoy, Swatow und Canton.

Das Ensemble der Gruppe "Azaleenberg" der Peking-Oper-Truppe aus Peking gab Aufführungen in Ch'angsha, Shaoshan, Nanch'ang, Ching kangshan, Hangchou und Shanghai. Die Gruppe "Kampf in der Ebene" der Peking-Oper-Truppe gab Gastspiele in Nanning, Kueilin, Ch'angsha, Tientsin und in Takang, die Gruppe "Rotes Frauenbataillon" in Sian, Yen an, Ch'engtu, Chungking und Wuhan (SWB, 25.3.75).

## (26) Kulturleben in Tachai

Wie das Kulturleben einer Produktionsbrigade aussieht, schildert ein Artikel des Parteisekretärs der Produktionsbrigade Tachai mit dem Titel "Stärkt die Diktatur des Proletariats auf ideologischem und kulturellem Gebiet". Tachai, so heißt es in diesem Artikel, habe bemerkenswerte Errungenschaften bei der Entwicklung der neuen sozialistischen Kultur vollbracht.

Als Grundlage des kulturellen Lebens werden folgende kulturelle Einrichtungen aufgezählt:

1. Eine Gruppe marxistischer Theoretiker. Die Mitglieder dieser Gruppe studieren den Marxismus-Leninismus und die Maotsetungideen mit den Kommunemitgliedern und machen diese mit der Theorie des Marxismus vertraut.
2. Eine Gruppe für Literatur und darstellende Kunst. Sie kämpft gegen die alte Kultur, indem sie neue Bücher liest, neue Lieder singt und neue Stücke und Tänze aufführt.
3. Eine Schriftstellergruppe, die viele Gedichte, Artikel, Romane, Geschichten und Balladen verfaßt hat, die Mao Tse-tung, die Kommunistische Partei und den Sozialismus besingen.
4. Eine Kapelle für revolutionäre Musik.
5. Eine Gruppe von Geschichtenerzählern, die den dialektisch-materialistischen und historisch-materialistischen Standpunkt und Methode beim Geschichtenerzählen anwenden. Ihre historischen Geschichten handeln vom Kampf zwischen Konfuzianismus und Legalismus und vom Klassenkampf insgesamt, von neuen proletarischen Menschen und Dingen, die den gegenwärtigen Kampf widerspiegeln.

6. Eine Filmvorführgruppe, die den Armen und Unteren Mittelbauern dient.
7. Eine Gruppe von Zeitungsleuten, die sich aufs Schreiben und Malen verstehen. In Zeitungen, auf Wandzeitungen und Plakaten kämpfen sie gegen den Revisionismus und Kapitalismus und propagieren den Marxismus-Leninismus und die Maotsetungidee.
8. Eine Gruppe von Bibliothekaren, die sowohl rot als auch Experten sind.
9. Eine Gruppe von bildenden Künstlern, deren Werke Bildgeschichten, Cartoons usw. umfassen.
10. Eine Sportgruppe.

Ähnlich wie in Tachai dürfte die kulturelle Szene auch in Hunderten von anderen Produktionsbrigaden aussehen, wenngleich es auch viele lokale Einheiten geben dürfte, die nicht über so umfassende Kontingente von Kulturarbeitern verfügen. Alle diese Kulturarbeiter werden auch zu körperlicher Arbeit herangezogen (SWB, 11.3.75).

## (27) Ausstellung zur Erinnerung an die Konferenz von Tsun-i

Am 19. März wurde in Kueiyang eine Ausstellung zur Erinnerung an den 40. Jahrestag der Konferenz von Tsun-i eröffnet. In Tsun-i, einem kleinen Ort in der Provinz Kueichou, hielt im Januar 1935 die Parteiführung der KPCh, die im Oktober 1934 die Sowjetrepublik in Kiangsi aufgegeben hatte und sich seitdem auf dem Langen Marsch nach Nordwestchina befand, eine Konferenz ab. Auf dieser Konferenz wurde Mao Tse-tung endgültig zum unbestrittenen Führer der KPCh dadurch, daß er zum Vorsitzenden des Politbüros gewählt wurde.

Die Ausstellung zeigt 100 Werke, darunter Porträts von Mao während der Konferenz, Bilder über die Rote Armee beim Durchmarsch durch Kueichou während des Langen Marsches und über den Fortschritt der sozialistischen Revolution und des Aufbaus in Tsun-i (SWB, 25.3.75).

## (28) Palast aus der Shang-Zeit entdeckt

Archäologen, Lehrer und Studenten der historischen Abteilung der Peking-Universität haben in Panlungcheng im Kreis Huangpo in der Provinz Hupei die Überreste eines vor ca. 3500 Jahren erbauten Palastes aus der Shang-Zeit (16.-11.Jh.v.Chr.) gefunden. Die Ausgrabungsstätte birgt eine der ältesten in China entdeckten Städte. Der Palast ist rechteckig und mißt 38,2 m x 11 m. Er ist in vier Gemäcker unterteilt und von einem Gang mit 43 großen Pfeilern umgeben.

Am gleichen Fundort wurde auch ein Sklavengrab entdeckt, das Holzkästen mit Tierkopf- und Wolkenmustern sowie über 60 Gegenstände aus Bronze, Jade und Keramik enthielt. Das größte Stück ist ein 55 cm hoher Bronzedreifuß. Diese Entdeckungen beweisen, daß sich die Shang-Kultur bereits während der Shang-Dynastie bis zum Yangtzegebiet ausgedehnt hatte (SWB, 20.2.75; mit dieser Meldung ist Ü 34 in C.a.75/März überholt).

## (29) Ausgrabungen beweisen Sinkiangs historische Zugehörigkeit zu China

Das Revolutionskomitee der Provinz Sinkiang hielt kürzlich

eine Konferenz ab, auf der die Errungenschaften und Erfahrungen hinsichtlich archäologischer Ausgrabungen und Altertumskunde seit der Kulturrevolution zur Sprache kamen. Gerade in Sinkiang, der Grenzregion zur Sowjetunion, in der seit jeher viele verschiedene Nationalitäten leben, kommt der Archäologie eine besondere Bedeutung zu. Die Chinesen nehmen die zahlreichen Funde aus alter Zeit als Beweis dafür, daß Sinkiang von altersher ein untrennbarer Bestandteil des chinesischen Mutterlandes gewesen sei und daß alle Nationalitäten in Sinkiang gemeinsam mit dem ganzen chinesischen Volk das Land aufgebaut und seine Kultur geschaffen hätten (SWB, 14.3.75).

Im Kreise Turfan beispielsweise haben Archäologen zwischen September und November 1973 über 2000 Stücke ausgegraben, darunter zahlreiche Holzgegenstände mit chinesischen Schriftzeichen, amtliche Dokumente und Archivmaterial, zarte Seidengewebe, Holzfiguren und Modelle von typisch chinesischer Architektur.

Alle diese Funde dienen den Chinesen als Beweis, daß dieses Gebiet seit dem Altertum chinesisches Territorium war und daß die Organe der chinesischen politischen Macht in Sinkiang bereits in der T'ang-Zeit (618-907) voll wirksam waren. Damit versuchen die Chinesen sowjetische Behauptungen zu widerlegen, daß Chinas Westgrenze niemals über Kansu und Szechuan hinausreichte. Mit diesen Behauptungen, so heißt es, wollten die "neuen sowjetrevisionistischen Zaren" die nationale Einheit der Chinesen unterminieren und die "brüderlichen" Nicht-Han-Völker vom chinesischen Volk trennen (SWB, 22.3.75).

### (30) Sport-Wettkämpfe

#### a. DRITTE NATIONALSPIELE

Die VR China bereitet sich auf ihre Dritten Nationalen Wettspiele vor. Am 15.2.75 trat das Vorbereitungskomitee der Spiele in Peking zu einer ersten Sitzung zusammen (NCNA, 15.2.75). Es wurde beschlossen, daß die Dritten Nationalspiele der VR China vom 7. bis 27. September 1975 in Peking stattfinden sollen.

Die Spiele werden 21 Wettkämpfe für Erwachsene und 8 für Jugendliche umfassen. Zu den Disziplinen der ersteren gehören Fußball, Basketball, Volleyball, Tischtennis, Federball, Tennis, Baseball, Handball, Leichtathletik, Schwimmen, Tauchen, Wasserpolo, Rudern, Gymnastik, akrobatische Gymnastik, Gewichtheben, Schießen, Bogenschießen, Fechten, Radfahren, Schattenboxen, chinesisches Ringen, Schach, Eishockey, Eisschnelllauf, Eislauf und Skilaufen.

Für die Jugendlichen finden Begegnungen in Fußball, Basketball, Volleyball, Tischtennis, Federball, Leichtathletik, Schwimmen und Gymnastik statt.

Die vier Eislauf- und Skimeisterschaften werden Anfang 1976 in der Provinz Heilungkiang abgehalten.

An den Wettkämpfen werden 31 Sportdelegationen aus den verschiedenen Provinzen, Städten, Autonomen Gebieten und der Volksbefreiungsarmee teilnehmen. Das Vorbereitungskomitee schickte auch an die Sportler in Taiwan und an Auslandschinesen Einladungen zur Teilnahme an den Spielen (SWB, 20.2.75).

#### b. NATIONALE SKIMEISTERSCHAFTEN

Vom 28. Februar bis zum 5. März fanden im Kreis Hangchih

in der Provinz Heilungkiang die diesjährigen nationalen Skimeisterschaften statt, die ersten seit der Kulturrevolution. Die insgesamt 264 Teilnehmer setzten sich zusammen aus Vertretern der Volksbefreiungsarmee sowie Delegationen aus Sinkiang, Kirin und Heilungkiang (SWB, 11.3.75).

#### c. BASKETBALL-AUSSCHIEDUNGSKÄMPFE

Zur Vorbereitung für das internationale Basketball-Turnier von Schülern, das dieses Jahr in Italien abgehalten wird, hat die Staatliche Kommission für Körperkultur und Sport die nationalen Ausscheidungskämpfe der Oberschüler veranstaltet. Die Spiele fanden Ende Februar in Shihchiachuang, Hopei, statt. Die Teilnehmer kamen aus Peking, Shanghai, Liaoning, Kirin, Heilungkiang, Kwangtung, Kiangsu und Honan (SWB, 11.3.75).

### (31) Teilnahme am 4. Fernsehwettkampf Prix Futura

Die VR China hat ihre Teilnahme am 4. Fernsehwettkampf um den Prix Futura davon abhängig gemacht, daß ihre Filme keine Auszeichnungen erhalten. Diese grundsätzliche Ablehnung von Preisen für im Kollektiv geschaffene Werke habe die VR China auch anderen Festivals mit Wettbewerbscharakter im voraus mitgeteilt, sagte SFB-Intendant Franz Barsig. Barsig hat diesen ausdrücklichen Wunsch Chinas den Mitgliedern der internationalen Jury, die bis zum 22. März die Auszeichnung in Gold, Silber und Bronze vergeben wird, übermittelt (FAZ, 20.3.75). Am 19. März lief der erste Beitrag der Volksrepublik mit deutschsprachigem Kommentar. Die Shanghaier Produktion "Doppelbogenbrücken" beschreibt, ästhetisch reizvoll, den auf einer langen Tradition entwickelten Brückenbau im Neuen China (Frankfurter Rundschau, 20.3.75).

### (32) Fremdsprachenkurse in Shanghai

Das Fremdspracheninstitut in Shanghai veranstaltet seit dem letzten Jahr Sprachkurse für Arbeiter, Bauern und Soldaten. Unter den Fremdsprachen sind besonders Englisch und Japanisch gefragt. Den Unterricht erteilen Lehrer und Studenten des Fremdspracheninstituts in den interessierten Betrieben. Die Kurse werden vornehmlich in solchen Büros und Betrieben abgehalten, die viele ausländische Gäste empfangen. Diese Fremdsprachenausbildung, so heißt es, steht im Einklang mit Maos revolutionärer Linie in der Außenpolitik (SWB, 6.3.75).

## WIRTSCHAFT

### (33) Innerbetriebliches Management

Ein Bericht der chinesischen Nachrichtenagentur Hsinhua vom 26.2.1975 stellt das Stahlwerk von Talién als eines der Musterbeispiele für korrektes innerbetriebliches Management vor. Das Werk, das mit einer Belegschaft von rund 10 000 Arbeitskräften mehr als 600 verschiedene Stahlliegierungen und 7000 Sonderausführungen produziert, weist nach offiziellen Angaben auf allen Ebenen der Produktion und Leitung eine starke Beteiligung der Arbeiter am Entscheidungsprozeß auf. Auf der Werkstatt- und Abteilungsebene kommen bis zu 90% der zuständigen Kader aus den Reihen der Arbeiter. Dennoch ist es während der letzten Jahre offensichtlich dazu gekommen, daß das "Denken immer noch von der revisionistischen Linie, die den Profit an die ober-